



ENDBERICHT

REGIONALES NETZWERK DER NATURWISSENSCHAFTEN FÜR OÖ

Pädagogische Hochschule OÖ

Linz, Juli 2018

erstellt von Dr.ⁱⁿ Susanne Oyrer

Inhaltsverzeichnis

1.	<i>ABSTRACT</i>	3
2.	<i>STEUERGRUPPENMITGLIEDER DES REGIONALEN NETZWERKS</i>	5
3.	<i>AKTIVITÄTEN DES REGIONALEN NETZWERKS DER NATURWISSENSCHAFTEN</i>	8
3.1	Das Labornetzwerk Zukunft	8
3.2	Die Miniolympiaden aus Physik und Mathematik	10
3.3	Der Young Scientist Award	11
3.4	Young Polymer Scientist, Young Physics Scientist	12
3.5	Aktivitäten der BMHS	13
3.6	Regionales Netzwerk Deutsch für OÖ	21
4.	<i>GENDERAKTIVITÄT</i>	35
5.	<i>AUSBLICK</i>	36

1. ABSTRACT

Im Schuljahr 2017/18 waren die Netzwerkenden und alle Mitwirkenden an den Veranstaltungen wieder hoch aktiv; dennoch war das Arbeitsjahr noch stärker als das letzte Jahr von den geringer werdenden finanziellen Mitteln geprägt. Bewährte Projekte konnten zum Teil nur mit Mühe noch einmal durchgeführt werden.

Die Vorbereitungen für den Young Physics Scientist und Young Polymer Scientist in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität begannen für das **RECC Naturwissenschaften** bereits im November 2017. Ab Dezember liefen die Workshops und dauerten bis Juni 2018.

Im März fanden dann wieder die Miniolympiaden in Mathematik und Physik statt, Anfang Juni wurden besondere Talente aus den verschiedensten Projekten beim Young Scientist Award geehrt. Auch die Projekte Young Physics Scientist und Young Polymer Scientist, die im RECC Naturwissenschaften in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität bereits im November in Linz begonnen hatten, erfreuten sich wieder reger Beteiligung.

Die Workshops des **Labornetzwerks** waren über das Jahr verteilt. Das Projekt Labornetzwerk trägt bei den SekundarstufenschülerInnen wesentlich zu einer Verbesserung der Motivation im Fach Physik bei. Dies wurde in einer quantitativen Studie gezeigt. Darüber hinaus werden bei diesen Veranstaltungen insgesamt mehr weibliche Teilnehmende als männliche erreicht. Es wäre schade, wenn eine effektiv greifende Maßnahme zur Verbesserung der Akzeptanz eines der unbeliebtesten Fächer MINT-Fächer (Stadler, 2002) aus fördertechnischen Gründen eingestellt werden müsste. Vielmehr sollte sie so gefördert werden, dass sie in den Regelunterricht vieler Schulen aufgenommen werden könnte. Eine hier gut erprobte und beforschte Förderung der MINT Fächer, die heuer in OÖ 584 Teilnehmerinnen und 476 Teilnehmer erreichte, läuft Gefahr im Sand zu verlaufen.

Das **NAWI – Netzwerk der BHS** veranstaltete ein tolles Koordinationstreffen mit großartigen Referentinnen und Referenten, und so bekam es auch wieder tolles Feedback, beispielsweise zu den Referent/innen, aber auch zum Einsatz neuer Medien (Kahoot, Geogebra).

Das RECC Deutsch hat mit seinem Medienprojekt „Wir sind Zeitung – Fake News“ und mit der Stifteriade, einer Festveranstaltung im Mai 2018 zum 150. Todestag Adalbert Stifters sowie zum 200. Jahrestag seines Eintritts ins Stiftsgymnasium Kremsmünster, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich wieder hochinteressante Veranstaltungen im Rahmen des Netzwerkes geleistet. Leider konnten – ähnlich wie in den meisten unserer Projekte – die Leistungen nicht rechtzeitig finanziert werden und mussten aus verschiedenen Quellen notdürftig vorgestreckt werden.

2. STEUERGRUPPENMITGLIEDER DES REGIONALEN NETZWERKS



NETZWERK	Namen und Fächer							SCHULTYP/Institution der Mitglieder ¹				
		AHS	HS	NMS	BMHS	VS	Kinder- garten	Andere/r (welche?)	PH/ UNI	LSI / SSR	männl.	weibl.
KERNGRUPPE	Christian Kitzberger									x	x	
	Franz Weigl	x									x	
	Michelic Robert	x									x	
	Kurt Haim								X		x	
	Otto Lang				x						x	
	Olga Langwieser				x							x
	Ernst Geretschläger				x				x		x	
	Riedl Thomas	x									x	
	Wurzinger Wolfgang			x							x	
	Susanne Oyrer	x							x			x
	Daichendt Irene			x					x			x
	Alfons Koller								x		x	
	Helmut Schwabegger	x								x	x	
	Edith Lindenbauer					x			x			x
	Anke Hesse								x			x
Gender- beauftragte/r	Susanne Oyrer	x							x			x

Name der Veranstaltung (keine Steuergruppen-sitzungen)	Datum	Anzahl der Teilnehmenden aus den Bereichen...														
		Lehrkräfte					Studierende PH /Uni	SchülerInnen					Sonstige TeilnehmerInnen*	TeilnehmerInnen insgesamt (pro Veranstaltung)		
		AHS	HS/NMS	BMHS	VS	Kinder-garten		AHS	HS/NMS	BMHS	VS	Kinder-garten		männl.	weibl.	gesamt
Labornetzwerk	1.9.2017-7.7.2018	3	5		78			96	124		749			476	584	1060
13. Koordinatoren-treffen vom Nawi Netzwerk BHS OÖ				HAK 18 HTL 16 HUM 21										28	27	55
M- Miniolympiade	13.März 2018							144						78	66	144
PH-Miniolympiade	20.3.2018							142						89	53	142
Young Physics/Polymer	Nov17-Okt18													25	25	50
RECC Deutsch	siehe Tabelle unten													92	151	243
Veranstaltungen insgesamt:	Alle TeilnehmerInnen (Lehrkräfte, Studierende, SchülerInnen) insgesamt:													788	906	1694

Anzahl der Teilnehmer/innen bei den Veranstaltungen des Regionalen Netzwerks OÖ 2017/2018

Name der Veranstaltung	Datum	AHS	NMS	BM HS	VS	LSR	PTS	davon w.	davon m.
Wir sind Zeitung 3 Auftakt	23.01. 2018	21	17	5	2	0	1	38	8
Stifteriade SchülerInnen	17.05. 2018	17						12	5
Stifteriade Lehrer/innen		17	5	6	7			22	13
Wir sind Zeitung 3 Schlussveranstaltung Schüler/innen	18.06. 2018	54	28	38	0	0	5	68	57
Wir sind Zeitung 3 Schlussveranstaltung Lehrer/innen	18.06. 2018	7	6	5	0	1	1	11	9
Insgesamt		116	56	54	9	1	7	151	92

Anzahl der Teilnehmer/innen bei den Veranstaltungen des RECC Deutsch im Rahmen des Regionalen Netzwerks 2017/2018

3. AKTIVITÄTEN DES REGIONALEN NETZWERKS DER NATURWISSENSCHAFTEN

3.1 Das Labornetzwerk Zukunft



Das zu Ende gehende Jahr 17/18 war deutlich geprägt von den veränderten finanziellen Möglichkeiten, da viele Zahlungen fast ein ganzes Jahr aufgeschoben werden mussten, und es bestand sehr viel Erklärungsbedarf gegenüber den Lehrkräften, die wieder sehr interessante Workshops mit ihren Klassen angeboten hatten und erfolgreich sehr lehrreiche Workshops für die Volksschulen durchgeführt hatten. Im Sommersemester mussten die Lehrkräfte ihre Workshops zuerst bei der PH OOE anmelden, weil die Anzahl an Workshops eingeschränkt werden musste.,

Der Charme des Projektes „Labornetzwerk“ besteht darin, dass für die „lehrenden“ Schüler/innen und gleichzeitig für die teilnehmenden Volksschüler/innen eine win-win – Situation entsteht. Die SekundarstufenschülerInnen konnten wertvolle Praxis im Experimentieren gewinnen, während die VolksschülerInnen einen kreativen Einblick in die Welt der Experimente bekamen und oftmals zum ersten Mal die Gelegenheit hatten, selbst experimentell tätig zu werden. Gleichzeitig wurde bei einem der Projekte die Auswirkung auf die intrinsische Motivation der Schüler und Schülerinnen beforscht. Durch das Präsentieren der Experimente vor den Kindern müssen die Vorführenden in eigenen Worten oft komplexe Zusammenhänge erklären. Selbst die nicht so stark an Physik interessierten Schüler/innen wollen sich vor den Volksschülern gut präsentieren und studieren ihren Beitrag gut ein. Auch die Volksschullehrer/innen begrüßen das Angebot, sehr, weil es nach eigener Aussage dazu beiträgt, dass die Kinder der 4.Klasse VS die nächst höhere Schule (NMS, HS, AHS) kennenlernen und dies oft mit großer Aufregung verbunden ist. In den anbietenden NMS und AHS haben sich bereits Unterrichtsmethoden entwickelt, die sehr viel Eigeninitiative der betreuenden Klassen fördert und durch das selbstständige Experimentieren verschiedenste physikalische Grundkompetenzen fördert. Das Ziel, den NAWI-Unterricht mit neuen Unterrichtsmethoden zu beleben, wird also bestens erreicht.

Insgesamt konnten 2017/18 33 Projekte an den einzelnen Schulen durchgeführt werden. Mit diesem innovativen Projekt wurden insgesamt 1060 Teilnehmende erreicht.

Dieses NAWI- Projekt fördert Buben und Mädchen gleichermaßen. Eine Studie an einer AHS zeigte (Oyrer, Pädagogische Horizonte, 2018 in press), dass jene 2 Schulklassen, die am Projekt teilnahmen (41 teilnehmende SchülerInnen), sich selbst in dieser Zeit als signifikant höher intrinsisch motiviert beschreiben, als die SchülerInnen in den Referenzklassen. Das Projekt Labornetzwerk trägt also bei den SekundarstufenschülerInnen wesentlich zu einer Verbesserung der Motivation im Fach Physik bei. Darüber hinaus werden bei diesen Veranstaltungen insgesamt mehr weibliche Teilnehmende als männliche erreicht. Es wäre schade, wenn eine effektiv greifende Maßnahme zur Verbesserung der Akzeptanz eines der unbeliebtesten Fächer MINT-Fächer (Stadler, 2002) aus förder-technischen Gründen eingestellt werden müsste. Vielmehr sollte sie so gefördert werden, dass sie in den Regelunterricht vieler Schulen aufgenommen werden könnte. Eine hier gut erprobte Förderung der MINT Fächer läuft Gefahr im Sand zu verlaufen.

3.2 Die Miniolympiaden aus Physik und Mathematik

voestalpine Die Physik Miniolympiade

Die 142 besten NachwuchsphysikerInnen aus den vierten Klassen von 33 Gymnasien aus ganz Oberösterreich sind am 20.3.2018 bei der Physik-Mini-Olympiade gegeneinander angetreten. In der voestalpine Stahlwelt in Linz haben die talentierten SchülerInnen ihr physikalisches Wissen unter Beweis gestellt. Die Jugendlichen mussten in 100 Minuten Arbeitszeit knifflige Physikaufgaben lösen. Gefragt war aber nicht nur physikalisches Know-how. Wichtig war vor allem der physikalische Hausverstand, gepaart mit entsprechendem logischen Denkvermögen und der Fähigkeit, bei einem selbst durchgeführten Experiment die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Heuer gab es gleich zwei Sieger: Lenard Zipko vom BRG Linz Aubrunnerweg und Martin Scharinger vom BRG/BRG Rohrbach erreichten beide 29 Punkte und teilten sich so den ersten Platz. Auf dem dritten Platz landete Anja Piecuch vom Wirtschaftskundlichen Realgymnasium Wels mit 28,5 Punkten.

Die voestalpine Physik-Mini-Olympiade ist einzigartig in Österreich. Veranstaltet wird sie vom Landesschulrat für Oberösterreich. Die voestalpine Stahl GmbH hat die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen und stellt die Preise, die Organisation der Räumlichkeiten und die Verpflegung der Schüler bereit. Im Anschluss an die Olympiade konnten die Schüler noch an einer Führung durch die voestalpine Stahlwelt teilnehmen. Alle TeilnehmerInnen bekamen als Gastgeschenk ein kleines ferngesteuertes Matchboxauto im voestalpine Design als Belohnungspreis.

voestalpine Die Mathematik Miniolympiade

Bei der Voestalpine Mini-Mathe Olympiade stellten 144 SchülerInnen aus 36 Gymnasien aus ganz Oberösterreich ihr Mathematiktalent bei den kniffligen Aufgaben unter Beweis. Am 13. März 2018 um 10:00 Uhr war der Startschuss zur 7. voestalpine Mini-

Mathe Olympiade. Für die acht Rechenaufgaben hatten die Teilnehmenden 100 Minuten Zeit.

Nach der Rechnerei konnten sich die kleinen Olympioniken bei einer Mittagspause stärken und die voestalpine bei einer Werkstour entdecken.

Die Prämierungen der Miniolympiaden erfolgte im Rahmen des *Young Scientist Awards* am 5.6.2018 an der Johannes Kepler Universität in Linz.



3.3 Der Young Scientist Award

Die JKU, der Landesschulrat für OÖ und die Kaiserschild-Stiftung verliehen wieder Preise für herausragende SchülerInnenarbeiten.

Im Rahmen der Preisverleihung der Dr. Hans Riegel-Fachpreise werden die jeweils besten drei eingesandten Arbeiten der Unterrichtsfächer Chemie, Mathematik und Physik ausgezeichnet. Schülerinnen und Schüler aus ganz Oberösterreich können sich mit ihren vorwissenschaftlichen Arbeiten bewerben

Es ist wichtig, bereits junge Menschen für technische oder naturwissenschaftliche Forschung zu begeistern. Gemeinsam mit dem Landesschulrat und der Kaiserschild-Stiftung engagiert sich die JKU mit den Hans-Riegel-Fachpreisen für dieses Ziel. Durch die Motivation und die Anleitung von Forscherinnen und Forschern wird die natürliche Neugierde und das Interesse von Burschen und Mädchen gefördert.

Für den LSR OÖ kommt der experimentellen Forschung gerade im naturwissenschaftlich-technischen Bereich eine große Bedeutung zu. Die Schulen leisten hier einen wichtigen Beitrag, indem sie den jugendlichen Forschergeist wecken und die Jugendlichen kompetent unterstützen."

3.4 Young Polymer Scientist, Young Physics Scientist

Hintergrund dieser Angebote sind die stark expandierende Hightech-Branche der Kunststoffindustrie in Oberösterreich sowie der wachsende Bedarf an hochqualifizierten WissenschaftlerInnen und TechnikerInnen. Den Young Polymer Scientist, veranstaltet der Fachbereich „Chemie und Kunststofftechnik“ der Johannes Kepler Universität Linz in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Oberösterreich und industriellen Partnerfirmen, wie Borealis. Das Projekt „Young Physics Scientists“ wird seit dem Jahr 2010 an der Abteilung für Atom- und Oberflächenphysik der Johannes Kepler Universität Linz veranstaltet.

Terminlich wird der Young Physics Scientist gemeinsam mit dem Young Polymer Scientist koordiniert.

- Am 17. November 2017 fand der optionale Workshop Bewerbungs-Check statt. Man konnte Bewerbungsunterlagen checken lassen um sich ideal für die Bewerbungsgespräche für Praktikastellen vorzubereiten.
- Während der am 23. November 2017 stattfindenden Kick-Off-Veranstaltung lernten die TeilnehmerInnen ihre AnsprechpartnerInnen kennen.
- Im Zuge dieser Veranstaltung fand auch die Partnermesse statt: viele Partnerunternehmen stellten sich vor, die Praktikastellen und Themen für vorwissenschaftliche Arbeiten / Diplomarbeiten anbieten.
- Im Dezember 2017 und Januar 2018 haben bereits Workshops stattgefunden. Weitere folgten bis Juni 2018. Abschluss ist im Oktober 2018.

3.5 Aktivitäten der BMHS

Erstellt von Olga Langwieser

Planung und Durchführung des

13. Koordinatorinnen-/Koordinatorentreffen vom NAWI-Netzwerk BHS OÖ

Unterlagen der Vorträge, Experimente stehen als Download verfügbar.

Reise in unser Sonnensystem



von DI Jean-François Kaufeler,
(ehem. ESA Darmstadt)

Ehemaliger Chef der ESA (European Space Agency)

DI Jean-François Kaufeler wurde 1946 in Bregenz geboren und studierte an der École Supérieure d'Électricité in Paris. Er war von 1974 bis 2012 im Kontrollzentrum der European Space Agency (ESA) in Darmstadt tätig, wo er zuletzt Zentrumsleiter und

ESA-Direktor war.

EUROPEAN SPACE AGENCY ESA: <http://www.esa.int/ESA>

ESA: Weltraumorganisation mit Sitz in Paris; 8 Standorte. Das Zentrum für Raumflugbetrieb ist in Darmstadt, die Daten werden in Spanien verwaltet, Erdbeobachtungsdaten werden in Rom verarbeitet. 2016 stand ein Budget von 5,2 Mrd. Euro zur Verfügung. Bisher wurden mehr als 80 Satelliten betrieben.

[http://www.esa.int/ger/ESA_in_your_country/Austria/Die ESA Fakten und Zahlen](http://www.esa.int/ger/ESA_in_your_country/Austria/Die_ESA_Fakten_und_Zahlen)

Tätigkeiten der ESA

- Weltraum als Wissenschaft
- Bemannte Raumfahrt
- Erdbeobachtung
- Navigation
- Raumfahrzeugträger
- Telekommunikation
- Technologie auch von Universitäten, oder für kommerzielle Bereiche
- Raumflugbetrieb

DI Kaufeler hielt einen sehr ausführlichen Vortrag zur Raumfahrt mit allen Komponenten, siehe ESA.pdf.

Bionik

Prof. Dr. Ilse C. Gebeshuber, Univ. Wien

Österreicherin des Jahres

Short Biography:
http://www.iap.tuwien.ac.at/~gebeshuber/CV_ICG.HTML



Auszug daraus:

- 2008: Habilitation (i.e. large venia, venia legendi) in "Experimental Physics"
- From 2008: Leave of Absence from Vienna University of Technology, to Universiti Kebangsaan Malaysia
- From 2009: Associate Professor, University of Technology Vienna, Austria
- 2009-2015: Full Professor, University Kebangsaan Malaysia
- from 2010: Associate Editor of the Proceedings of the Institution of Mechanical Engineers Part C: [Journal of Mechanical Engineering Science](#)
- 2010-2016: Strategy Board Member, COMET K2 [XTribology](#) Excellence Centre of Tribology, Wiener Neustadt, Austria
- from 2011: Director [Aramis Technologies](#) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia
- From 2011: Scientific Advisory Board Member Lifeboat Foundation
- November 2011: Inaugural Address (Syarahan Umum Profesor), UKM, Bangi, Malaysia. Accompanied by my new book "*Biomimetics and Nanotechnology*", UKM Press, Penerbit Universiti Kebangsaan Malaysia, ISBN 978-967-412-004-7. [Buy the book](#) from Mary Martin Booksellers in Singapore.
- July 2012: TEDxKL Talk "*What is a physicist doing in the jungle? Biomimetics of the rainforest*", Kuala Lumpur, Malaysia. Watch it on YouTube: [link](#)
- From 2014: Member of the Board of Directors International Society of Bionic Engineering (ISBE)
- From November 2015: Member of Netzwerk Algen
- From 2016: Back in Vienna, at the Institute of Applied Physics, Vienna University of Technology, Vienna, Austria. Thank you, dear Malaysia, for seven great years!!
- From May 2016: Member of Biointerface - Connecting Frontier Research in Nanotechnology and the Life Sciences
- From 2016: Editor in Chief [Journal of Biomimetics in Engineering Science](#), SAGE Publishing, London, UK
- From 2017: Scientific Advisory Council Member "Bird Shades", ZAT Leoben, Austria



Literaturangabe: Wo die Maschinen wachsen

Ille C. Gebeshuber

Ecovin Verlag bei Benevento Publishing, eine Marke der Red bull Media House GmbH, Wals bei Salzburg, 2016, ISBN 978-3-7110-0090-3

Bionik in Theorie



Anhand von Bildern und mitgebrachten Objekten aus Malaysia erzählte uns Frau Prof. Dr. Ille C. Gebeshuber von ihren Forschungsarbeiten. Im Bild oben sieht man einen Schmetterlingsflügel, der in den Farben grün bis blau schillert, tatsächlich aber aus farblosem Material besteht. Das Geheimnis dafür findet man in der Physik der Strukturfarben – Dünnschichtinterferenz.

Bionik in der Praxis



Im Freigelände in der Nähe des Sperlhofes/ Windischgarsten zeigte uns Frau Prof. Dr. Ille C. Gebeshuber an Hand von verschiedenen Objekten wie viel Entdeckenswertes es selbst in unserer unmittelbaren Umgebung in Punkto Bionik gibt. Bereits ein einfacher Tannenzweig ist es Wert sich Zeit zum Schauen und Entdecken zu nehmen.

Sie sprach über Harmonie der Schönheit und Harmonie der Zweckmäßigkeit, erzählte von magnetischen Bakterien, den Knochen der Zugvögel, dem Herkuleskäfer, der imstande ist das 800-fache seines eigenen Gewichtes zu tragen und von den Navigationssystemen der Graupapageien und Tauben. Verglich die Situation bzgl. Leben in Palmölplantagen und Kokospalmplantagen. In ersteren leben nur Ratten und schwarze Kobras, während sich in letzteren eine große Vielfalt an Lebewesen zu finden ist. Erklärte uns den Lichtschutz von blauen Moosfarnen, der oben und unten von einer 80 nm dünnen Schicht überzogen ist, die das Licht reflektiert und dass Geckos auf Grund der Van der Waalskräfte an Wänden und Decken laufen können, als gäbe es keine Schwerkraft, dass Blutegel auf Grund ihrer Wärmesensoren ihre Opfer aufspüren und es nachtaktive Spinnen gibt, deren Augen in der Nacht wie Diamanten leuchten, da die Augen als Reflektoren fungieren.

Sie erzählte uns von verschiedensten Beispielen bei denen natürlich die Erkenntnisse der Bionik auch in technische Entwicklungen eingehen und man versucht aus der Natur zu lernen, die Natur zu kopieren um technischen Nutzen daraus zu ziehen – z.B. Schindelstruktur gibt dem Regentropfen vor in welche Richtung er rinnen wird, oder der Lotusan Fassadenfarbe, die eine wasser- und schmutzabweisende Eigenschaft besitzt.

Workshop Experimente Prof. Mag. Ernst Geretschläger, HTL Steyr

Thermodynamik

Exp. Magnetgummi + Arbeitsblatt und Videos aus „Thermodynamik“

Wirbelstrom

Exp. Holz-, Alukreisel; Kupferrohre mit Magneten

Kräfte spüren

Kraftbox mit Federn und Magneten; Recurve- und Compoundbogen; elektrischer Zauberstab (bei <https://experimentis-shop.de/elektrostatischer-zauberstab-detail-61.html> um €12.95)



Weltall und Erde auf Kalenderblättern

Schussapparat von Phywe

Geomag

Workshop Kahoot – Geogebra Prof. Mag. Olga Langwieser, HLA Ebensee

Kahoot: einsetzbar zur Sicherung des Unterrichts Ertrages

Die Anzahl, das Tempo und der Inhalt der Fragen, sowie die Art der angebotenen Antworten kann von jedem Lehrer/ Lehrerin selbst gewählt werden. Der Spielablauf kann sowohl für Gruppen als auch für Einzelpersonen abgehalten werden. Mit diesem Quiz wird bei vielen SchülerInnen der Ehrgeiz geweckt und so kann auf spielerische Art und Weise „Lernen“ auch Spaß machen. Es gibt inzwischen schon sehr viele Kahoots, die von KollegInnen öffentlich zur Verfügung gestellt werden. Sollten diese den momentan gewünschten Anforderungen nicht entsprechen, so können diese auch adaptiert werden um pädagogisch bestmöglich eingesetzt werden zu können.

Links zu Kahoot:

Spieleentwickler: www.kahoot.com

<https://kahoot.com/welcomeback/>

<https://create.kahoot.it/login>

Spieler: www.kahoot.it

Science by Kahoot: [https://create.kahoot.it/profile/Science by Kahoot](https://create.kahoot.it/profile/Science%20by%20Kahoot)

Geogebra Materialien – Groups

Einsetzbar sowohl zur Erarbeitung und Präsentation von neuem Unterrichtsstoff, für Cool Aufträge, Gruppenarbeiten und zur Sicherung des Unterrichtsertrages.

Geogebra Materialien: <https://www.geogebra.org/materials/>

Es gibt zu den verschiedensten physikalischen, chemischen und biologischen Themen bereits vorbereitete Materialien, die im Unterricht verwendet werden können.

z.B.: Luftdruck, Sonnensystem, Wurf, Reibung, Optik, Schwingungen und Wellen, Magnetfeld, Elektrisches Feld, Elektromagnetische Wellen, Methanmolekül, DNA,.....

Es besteht die Möglichkeit unter dem oben angegebenen Link zu suchen, welche Unterlagen es gibt, um diese dann in die Unterrichtsvorbereitung zu integrieren.

Geogebra books: <https://www.geogebra.org/m/P5Zrj0Su>

„Learn how to create GeoGebra Books using the Online Editor on the GeoGebra Materials Platform.“

Geogebra Groups: <https://www.geogebra.org/b/rQrbooeq>

„GeoGebra Groups allow you to share materials, write posts and comments, create and edit GeoGebra worksheets together and give tasks and feedback. Try it out and create your own [GeoGebra Group](#) now!“

Informationen aus dem Landesschulrat

LSI Mag. Wilfried Nagl, LSR f. OÖ Abteilung B3 referierte zu Zahlen und Fakten aus dem Schuljahr 2017/18, dem Haupttermin der sRDP 2017, LBVO – NOST, sowie der Bildungsreform und informierte zu der Entwicklung des Projektes Technik am Zug.

Im Anschluss an das Referat wurden Fragen und Anliegen der KollegInnen eingebracht.

Informationen zu IMST

Dir. Dr. Otto Lang, HAK 2 Wels informierte uns über die neuen Konzepte von IMST; IMST plus - Innovation im schulischen Bereich – Unterstützung bei Schulentwicklung; er teilte uns jedoch auch die Sorge um den Weiterbestand der Netzwerke mit, da die Aktivitäten der Netzwerke von der finanziellen Unterstützung von IMST abhängig sind, und wie allgemein bekannt gute Arbeit auch einen finanziellen Background braucht.

ITC IT Cluster Business UpperAustria – OÖ Wirtschaftsagentur

DI Michael Lettner, BSc

Cluster-Manager

Ihr Ansprechpartner für Kooperationsprojekte und die Themen Connected Mobility (ICM) und Digitalregion Oberösterreich.

<http://www.itcluster.at/ueber-uns/itc-team/>

*„Wir sind das **größte IT-Kooperationsnetzwerk Österreichs** und werden national und international als zentrale Anlaufstelle für Fragen der Digitalisierung wahrgenommen. Der IT-Cluster versteht sich als **Plattform der regionalen IT- und Softwareindustrie**. Wir greifen zukunftsrelevante Themen auf und initiieren und begleiten **Kooperationen** im gesamten Spektrum der IT. Wir unterstützen Sie darin, in Ihrem Metier erfolgreich zu sein. Dafür vernetzen wir Sie mit anderen Unternehmen und sorgen für einen intensiven Wissensaustausch.“*

DI Lettner brachte uns an Hand von verschiedensten Beispielen die Wichtigkeit der IT Entwicklungen in den verschiedensten Bereichen des Alltags näher. Stichwort: "Initiative Connected Mobility - die smarte Zukunft"- Es wird eine Zukunft mit Themen wie Big Data, Internet of Things, vernetztes Auto (car2X), autonomes Fahren, Cloud, Mobilitätsdienstleistungen etc. auf uns zukommen, da der Anteil der IT-Vernetzung und der Einsatz im und rund um das Fahrzeug immer stärker zunimmt.

Er gab uns die Vision:

„Das birgt große Chancen und Potenziale für neue noch nie gedachte Produkte, Geschäftsmodelle und Dienstleistungen..“

<http://www.itcluster.at/themenschwerpunkte/initiative-connected-mobility/>

Assist.-Prof. Dr. Milan Kracalik

Forschungsgruppe Rheologie

Institut für Polymerwissenschaften

KG 604
 Tel.: +43 732 2468 7113
 Fax: +43 732 2468 7105
milan.kracalik@jku.at



Informierte über kunststoffbezogene Studienmöglichkeiten an der JKU und FH Wels und diverse Workshops für die Schüler.

Feedback Windischgarsten 2017

13. NAWI-KoordinatorInnentreffen

„war für mich bereichernd“

	nein	eher nein	eher ja	ja
Raumfahrt	0	5	8	24
Bionik	0	0	3	35
Experimente Workshop	0	3	16	17
Kahoot & Geogebra groups + fertige Materialien Workshop	1	8	14	11
Abendgespräche	0	0	0	34

3x Kommentar: „**es war spitze**“

Sommersemester 2018:

Vorausplanung für EXE19:

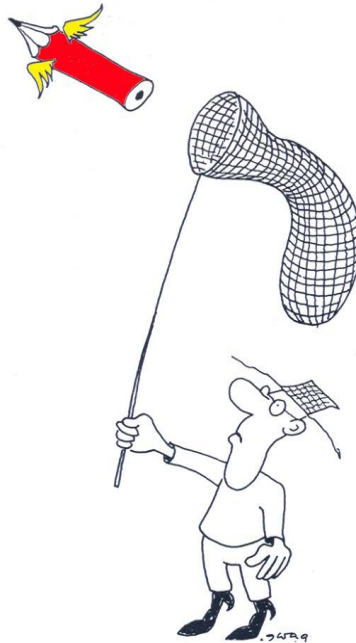
- Terminfindung
- Organisation: Räumlichkeiten reservieren, Mitwirkende informieren,
- Diskussion zu inhaltlichen und organisatorischen Fragen
- Präliminare

Vorausplanung für NAWI Koordinatorentreffen der BMHS

- Ideenfindung bzgl. Thema der Veranstaltung
- Brainstorming Vortragende
- Erstellung des terminlichen Grobkonzepts
- Kontaktaufnahme mit Vortragenden
Einholen von Angeboten, Terminabstimmung



3.6 Regionales Netzwerk Deutsch für OÖ



Endbericht

2017/18

Erstellt von:

Thomas Riedl und Wolfgang Wurzinger



Inhaltsverzeichnis

1. Medienprojekt „Wir sind Zeitung – Fake News“
2. Veranstaltung Stifteriade
3. Teilnahme an den Veranstaltungen des RN
 - 3.1 Statement zur finanziellen Situation
 - 3.2 Evaluierung der Veranstaltungen
4. Anhang

1. Medienprojekt „Wir sind Zeitung 3“

Fake News – Aufklärungsarbeit leisten

Wie in den beiden letzten Jahren war der Schwerpunkt der Aktivitäten auch im Schuljahr 2017/18 das Projekt zur Medienkompetenz. Neben der Tageszeitung *Oberösterreichische Nachrichten OÖN* konnte das Zukunftsmuseum *Ars Electronica Center Linz AEC* als Kooperationspartner und Mitveranstalter gewonnen werden. Die Medieninitiative leistete auch einen breitenwirksamen Beitrag zum Jahr der digitalen Bildung in Oberösterreich.

Schulklassen aller Schularten waren aufgerufen, sich in Projekten mit dem Thema Fake News auseinanderzusetzen und zur Aufklärung über deren Gefahren beizutragen. Es durften aber auch selbst erfundene Fake News produziert werden.

Wir glauben

- dass authentische Schülerarbeiten bei Jugendlichen mehr erreichen können als Appelle Erwachsener
- dass eine intensive selbstständige Auseinandersetzung zu mehr Bewusstsein führt

Unser Anliegen

Wir starten daher eine **Aufklärungskampagne** mit Schülerarbeiten und sind interessiert an:
Arbeiten von Schülerinnen und Schülern/Schulklassen **aller Schularten**, auch aus der **Primarstufe**



Wir suchen

die besten Texte, Videos, Podcasts und Fotos von Schülern und Schülerinnen aller Altersstufen und aller Schularten zu diesem Thema.



Die Lehrkräfte und ihre Schulklassen bekamen verschiedenste Angebote zur Unterstützung, die durchwegs positiv angenommen wurden: vom RECC Deutsch OÖ inhaltliches und didaktisches Material, von den OÖN Unterstützung durch den Klassenbesuch von Redakteuren der Tageszeitung und vom AEC kostenlose Workshops im Ars Electronica Center, die bis Ende Mai von 198 Schülerinnen und Schülern genutzt wurden.

Nach der Auftaktveranstaltung für die Lehrkräfte im AEC und der Anmeldung fand eine intensive Arbeitsphase in den Schulen statt.



Gruppenfoto am Ende der Auftaktveranstaltung Foto Herbert Schorn OÖN

Fertiggestellte Arbeiten wurden auf der Homepage der OÖN hochgeladen und eingereicht: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/wirsindzeitung/>

74 zum Teil sehr aufwendige Projekte sind noch immer auf der Homepage zu finden.

In einer Jurysitzung (AEC, OÖN, PHOÖ) wurden die Schulen ausgewählt, von denen Schülergruppen zur großen Schlussveranstaltung am 18. Juni 2018 im Ars Electronica Center eingeladen wurden. Die Arbeiten wurden in drei verschiedene Kategorien eingeteilt, Alter und Schulart wurden berücksichtigt.

Kategorie 1: Aufklärende Projekte

Kategorie 2: Erfundene Fake-News Geschichten

Kategorie 3: Umfangreiche Projekte

Die große Abschlussveranstaltung fand am 18. Juni 2018 im Deep Space im Ars Electronica Center statt. Es gab keine Preise, die Ersteller und Erstellerinnen aller präsentierten Arbeiten wurden eingeladen und unter Anwesenheit des Landesschulratspräsidenten geehrt.



Programmablauf Abschlussveranstaltung

- 09.30 Uhr Begrüßungsworte durch LSR Präsident F. Enzenhofer, VR der PH OÖ J. Oberneder, Leiter des AEC C. Kremer, Roland Vielhaber stv. Regionalleiter OÖN
- Präsentation der ausgezeichneten Arbeiten und der Sonderbeilage der OÖN
- 11.00 Uhr Imbiss
- 11.30 Uhr Führungsprogramm im AEC
- 13.00 Uhr Ende der Veranstaltung

„Wir sind Zeitung 3 – die Fakten“

- 1300 Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern
- 69 Klassen
- 73 eingereichte Projekte
- 125 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften sind heute dabei



Foto: Alexander Schwarzl OÖN Auf dem Bild fehlen die Gruppen aus Kremsmünster und Wartberg

2. Stifteriade in Kremsmünster

Mai 2018

Die „Stifteriade: Festveranstaltung zum 150. Todestag Adalbert Stifters sowie zum 200. Jahrestag seines Eintritts ins Stiftsgymnasium Kremsmünster“ fand in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich am 17. Mai 2018 statt.

Mehr als 60 Teilnehmer konnten im Wintersaal des Stifts begrüßt werden. Neben zahlreichen Ehrengästen, wie Gerhard Obernberger, dem Bürgermeister der Marktgemeinde und der Kulturreferentin Dr. Dagmar-Fetz-Lugmayr scheuten auch die Direktoren des Petrinums und des BRG Körnerstraße in Linz nicht den Weg zu uns. Besonders freuten wir uns über die Anwesenheit von Abt Ambros, dem Hausherrn. Neben

Altkremsmünsterern und dem Führungspersonal des Klosterladens waren auch die SchülerInnen der 7. Klasse gekommen, die in dem Projekt auch eine wichtige Rolle einnahmen. Besonders erfreulich war die Zusage der Direktorin des Stifterhauses Linz, in ihrem Vortrag zu Adalbert Stifters Kindheit und Jugend, die Rolle und Funktion Kremsmünsters im Schaffen des Autors in den Mittelpunkt zu rücken.

Damit wurde ein wichtiges Ziel des IMST-Konzepts des Ministeriums umgesetzt, etwas, das das Regionale Netzwerk Deutsch mit dem Fachdidaktikzentrum Deutsch an der PH OÖ seit zehn Jahren propagiert und fördert:

Die innovative Vernetzung von Fächern und Schulen, wie die Fotos zeigen, hier recht schön gelungen.

Das Programm bot große Abwechslung, allerdings immer kreisend um den zu feiernden Dichter Adalbert Stifter.





Kremsmünster



Tafel 02 Adalbert Stifter Kulturweg



Speichern

Adalbert Stifter Kulturweg

Studienjahre im Stiftsgymnasium Kremsmünster 1818-1826

Im Herbst kam ich in die Benedictiner-Abtei Kremsmünster im Lande ob der Enns, in eine der reizendsten Gegenden des reizenden Landes. Meine Studien gingen gut von Statten, indem ich in den Grammatikklassen der erste Premiänt war, in der Poesie aber der zweite. Den Vorzüglichsten, wo nicht allen, Theil an meinem Fortgange verdanke ich meinem Professor in den Grammatikklassen dem Benedictiner Placidus Hall.

(Quelle: Autobiographie, 1846)



GEM
260





3. Teilnahme an Veranstaltungen des RN Deutsch OÖ/RECC Deutsch

Anzahl der Teilnehmer/innen bei den Veranstaltungen des Regionalen Netzwerks 2017/2018:

Name der Veranstaltung	Datum							davon w.	davon m.
		AHS	NMS	BM HS	VS	LSR	PTS		
Wir sind Zeitung 3 Auftakt	23.01.2018	21	17	5	2	0	1	38	8
Stifteriade SchülerInnen	17.05.2018	17						12	5
Stifteriade Lehrer/innen		17	5	6	7			22	13
Wir sind Zeitung 3	18.06.	54	28	38	0	0	5	68	57

Schlussveranstaltung Schüler/innen	2018								
Wir sind Zeitung 3 Schlussveranstaltung Lehrer/innen	18.06. 2018	7	6	5	0	1	1	11	9
Insgesamt		116	56	54	9	1	7	151	92

An dem Projekt *Wir sind Zeitung3 – Fake News* nahmen insgesamt 1300 Schülerinnen und Schüler aus 74 Klassen bzw. Schülergruppen teil. Eine Aufgliederung nach Geschlechtern ist hier nicht möglich.

3.1 Statement zur finanziellen Situation:

Die uns vertraglich zugesicherten letzten beiden Raten unseres Anteils an den IMST-Geldern für das RN Deutsch OÖ haben wir bis zum Erstellungszeitpunkt dieses Berichts noch nicht erhalten. So mussten wir die Abschlussveranstaltung im AEC durch einen Vorgriff auf RECC-Gelder abdecken. Das NAWI-Netzwerk (Franz Weigl) hat uns die ehestmögliche Überweisung zugesichert.

3.2 Evaluierung der Veranstaltungen

Wir sind Zeitung 3: Fake News - Aufklärungsarbeit leisten!

Wie in den vergangenen Jahren fand das Medienprojekt *Wir sind Zeitung 3* großen Anklang bei den Schulen bzw. Lehrkräften. Eine geographisch größere Breitenwirkung wurde erzielt, da auch Schulen aus anderen Bundesländern und eine aus Deutschland am Projekt teilnahmen.

Trotz großer Bemühungen nahmen nur zwei Schulen aus der Primarstufe teil. Im kommenden Jahr wird versucht das Thema noch weiter für die Schüler/innen der Primarstufe herunterzubrechen und zu öffnen.

Die Rückmeldungen zur Veranstaltung waren sehr positiv, wenngleich nicht von allen teilnehmenden Schulen eine gegeben wurde.

4. Anhang

Liste der Schulen, die zur Schlussveranstaltung eingeladen wurden

- NMS Wartberg,
- NMS Esternberg
- NMS der Franziskanerinnen Linz
- PTS Urfahr Linz

- BG/BRG Ramsauerstraße Linz
- Europagymnasium Baumgartenberg
- Gymnasium Aloisianum Linz
- BRG Fadingerstraße Linz
- BG/BRG Bad Ischl
- Stiftsgymnasium Kremsmünster
- BG Bludenz

- BAfEP Ried im Innkreis
- HAK Schärding
- HAK Steyr
- Linzer Technikum
- HBLA für künstlerische Gestaltung Linz
- HBLA St. Florian
- HLW für KMD der Kreuzschwestern Linz

4.1 Fotos Schlussveranstaltung im AEC 2018



HBLA f. künstlerische Gestaltung

Foto: Schwarzl OÖN





Veranstalter und Ehrengäste

4.2 Beitrag in den OÖN:

Achtung, Fake News! Wie Schüler Gefahren im Netz erkennen

LINZ. OÖN-Schüler-Aktion: Im Linzer Ars Electronica Center wurden am Montag die Preisträger der Initiative gegen Fake News geehrt – 73 großteils multimediale Projekte wurden eingereicht. Von der Umfrage unter 180 Schülern bis zum klasseneigenen Fake-Büro, vom Cartoon bis zur Klassenzeitung: Der Schülerwettbewerb der OÖN-Aktion "Wir

sind Zeitung" wurde zur Erfolgsgeschichte. Bei der mittlerweile dritten Auflage machten mehr als 1300 Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreich mit.

Dabei hatten die Pädagogische Hochschule Oberösterreich, die OÖN, der Landesschulrat und das Ars Electronica Center mit Unterstützung der Energie AG Klassen aufgerufen, sich mit dem Thema "Fake News" zu beschäftigen und ihre Texte, Videos oder Projekte auf www.nachrichten.at hochzuladen. Jede Klasse konnte ihre besten Beiträge einschicken. Aus den 73 eingereichten Projekten wählte eine Expertenjury 22 aus.

Diese Einsendungen wurden gestern bei der Schlussfeier im Linzer Ars Electronica Center vorgestellt. Alle Beiträge sind auch in den SchülerNachrichten, die den OÖN heute beiliegen, nachzulesen. Auffällig war, dass besonders viele multimediale Projekte einlangten. So erstellten etwa viele Gruppen Videos, in denen Fake-Geschichten erzählt wurden oder über die Gefahren von Fake News aufgeklärt wurde. Andere starteten Experimente auf Facebook oder Instagram, vier Burschen bastelten sogar eine (nicht öffentlich einsehbare) Homepage.

Beeindruckend war auch die bunte Vielfalt der Einsender: Neue Mittelschulen machten genauso mit wie Polytechnische Schulen, Berufsbildende Höhere Schulen ebenso wie Gymnasien. Die Einsendungen kamen nicht nur aus ganz Oberösterreich, sondern sogar aus Vorarlberg. Die Siebtklassler des Gymnasiums Bludenz folgten der Einladung der Jury nach Linz und reisten mit ihrem Professor Jürgen Schacherl zur Schlussfeier.

"Informationen kritisch prüfen"

Dort betonte Landesschulratspräsident Fritz Enzenhofer, wie wichtig die Auseinandersetzung mit Fake News für junge Menschen sei. Denn: "Wer nichts weiß, muss alles glauben." Josef Oberneder, Vizerektor der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, betonte: "Gerade im so genannten postfaktischen Zeitalter ist es wichtig, Informationen kritisch zu prüfen."

Nach der multimedialen Feier im Deep Space machten die 120 Preisträger, gruppenweise geführt von AEC-Chef Christoph Kremer und seinem Team, das Ars Electronica Center unsicher.

Eine Auswahl der Schülertexte zum Thema "Fake News" finden Sie in den Schüler-Nachrichten, die heute den OÖN beigelegt sind.

4. GENDERAKTIVITÄT

Die Genderaktivität in unserem Netzwerk der Naturwissenschaften setzt sich bei allen Projekten zunehmend durch. Das Projektziel beinhaltet, Mädchen und Buben gleichermaßen zu erreichen und das Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern zu wecken und zu fördern.

Bei beiden Miniolympiaden aus Physik und Mathematik ist sehr erfreulich festzustellen, dass der Anteil der Mädchen in den letzten Jahren bereits auf rund ein Drittel angestiegen ist. Diese Beobachtung und die Teilnehmerzahlen zeigen, dass sowohl bei Buben als auch bei Mädchen großes Interesse an physikalischen und mathematischen Wettbewerben herrscht.

Das Projekt Labornetzwerk Zukunft, bestätigt, dass gerade Mädchen große Kompetenzen im unterstützenden Experimentieren aufweisen und mit Freude dabei waren, ihr Wissen und Können den jüngeren BesucherInnen zu vermitteln. Leider wird diese äußerst gendergerechte Initiative des Netzwerks aus finanziellen Gründen eingestellt werden, obwohl es pädagogisch außerordentlich dazu geeignet wäre auch Mädchen durch moderne Unterrichtsansätze für Physik zu begeistern.

Die statistischen Zahlen zeigen, dass es ein Projekt ist, welches Mädchen sehr aktiv - und tatsächlich im ausgewogenen Verhältnis zu Buben- eingebunden hat.

Auch die Forschungsprojekte betreffend neue Unterrichtsmethoden (flex-Based learning) zielen sehr darauf ab, Lehrpersonen mit neuen Lehrmitteln dabei zu unterstützen, ihren Unterricht gendergerecht und differenzierend zu gestalten und so Mädchen und Buben, begabte und weniger begabte Lernende zu fördern und auf eine technisch orientierte Welt vorzubereiten.

5. AUSBLICK

Im Schuljahr 2018/19 wird der Schwerpunkt auf jenen Projekten liegen, die von der Wirtschaft mitgetragen werden. Jene Projekte, die zwar gut etabliert sind, aber von der finanziellen Unterstützung durch IMST abhängig waren, wie beispielsweise

die EXE, werden eingestellt werden. Diese hat es jedes Jahr geschafft, fast alle umliegenden Volksschulen für einen Besuch zu begeistern und auch die Unterstufenklassen der AHS und NMS kamen - man könnte sagen – „scharenweise“, um die Experimente zu sehen und auszuprobieren

Auch das Labornetzwerk wird eingestellt werden. Dies ist besonders schade, da es zwar kein Publikumsmagnet ist und auch wenig Aufmerksamkeit der Presse auf sich zieht, pädagogisch aber höchst wertvoll ist. Denn das Labornetzwerk ermöglicht mehr als so mancher im großen Stil angelegter Presseliebling tatsächlich Integration, Inklusion, forschende Lernarrangements und Differenzierung – allesamt moderne integrative Unterrichtsansätze. In einer Studie konnte bei den teilnehmenden Jugendlichen eine signifikant höhere intrinsische Motivation festgestellt werden, als bei Referenzklassen. Darüber hinaus empfanden sie den Unterrichtsverlauf als förderlich für ihre Kreativität.

Auch die Forschungsprojekte und Tätigkeitsbereiche des Fachbereichs Naturwissenschaften, in denen zum Gendergerechten naturwissenschaftlichen Unterricht geforscht wurde, würden voraussichtlich eingeschränkt werden müssen, wenn sich bzw. solange sich keine anderen Fördermöglichkeiten finden, als bisher durch IMST.

Die Koordinationstreffen der BMHS sind ebenfalls in Gefahr eingestellt zu werden. Frau Langwieser, verantwortlich für diesen Teil unseres Regionalen Netzwerks, fasst die Bedeutung dieser Treffen folgendermaßen zusammen:

Das NAWI Netzwerk BMHS

- ermöglicht durch engen Kontakt mit der Schulaufsicht (als Vortragende und Diskussionspartner), dass die Kolleginnen und Kollegen immer über die neuesten Entwicklungen im schulischen Bereich informiert werden.

Gleichzeitig wird dadurch der Stellenwert der Naturwissenschaften im schulischen Bereich hervorgehoben und dokumentiert.

Durch die Information über Neuerungen und deren Diskussion (in der Gruppe und mit der Schulaufsicht) erfolgt eine intensivere Auseinandersetzung mit den Neuerungen, dabei werden Unklarheiten und Missverständnisse bereits frühzeitig ausgeräumt.

- schafft durch sein jährliches Treffen die Möglichkeit zur Zusammenarbeit und zum Austausch verschiedenster BMHS Schulen – HAK; HUM; HTL und durch Mitverwendungen mit eventuellen Partnerschulen (NMS)
- schafft durch Diskussionen einen Weitblick in der naturwissenschaftlichen Bildungslandschaft.
- gibt denjenigen LehrerInnen, die an kleinen Schulen unterrichten, die Möglichkeit Netzwerke für Zusammenarbeit aufzubauen – örtliche Entfernungen werden überbrückt- Gedankenaustausch wird möglich, man kennt sich – wenn gleiche Fragen an verschiedenen Standorten auftauchen, können verschiedenste Erfahrungen im Umgang damit ausgetauscht werden– nicht jeder muss das Rad neu erfinden, alles selbst durchprobieren, sondern kann durch Erfahrungsaustausch können Entwicklungsprozesse abgekürzt werden – „gemeinsam sind wir stark um dem Wandel der Zeit standhalten zu können“
- ermöglicht Weiterbildung auf hohem Niveau durch Vorträge und Workshops, die entweder von TeilnehmerInnen auf Grund von aktuellen Situationen gewünscht werden, oder sich aus Inhalten des Vorjahres entwickeln.
- gibt mit dem mehrtägigen jährlichen Treffen Zeit sich länger und intensiver mit Themen auseinander zu setzen
- das Treffen gibt auch die Möglichkeit die Erfahrungen der älteren KollegInnen an die jungen KollegInnen weiter zu geben und auch umgekehrt die Ideen der jungen KollegInnen den älteren KollegInnen nahe zu bringen – für alle Beteiligten also ein großer Gewinn, wenn verschiedenste Lehrerinnen Generationen sich austauschen können

Das RECC Deutsch war bereits seit den Kürzungen der letzten Vertragsphase in seinen Aktivitäten stark eingeschränkt und wird nun wohl die im Rahmen des Netzwerks durchgeführten Projekte ebenfalls gänzlich einstellen müssen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Ende der Förderungen zwangsläufig auch das Ende der wirklich erfolgreichen Projekte, des intensiven Austauschs und der publikumsmagnetischen Veranstaltungen des Regionalen Netzwerks OÖ bedeuten werden.